

# Spannungen vor der Kreisgebietsreform

## Beeskower Abgeordneter beklagt „Vertrauensbruch“

**Beeskow/Fürstenwalde.** Auf Eis gelegt haben Beeskower Kreistagsabgeordnete aller Fraktionen die Arbeit des gemeinsamen Ausschusses zur Vorbereitung der Kreisgebietsreform. In dem Gremium arbeiteten bisher Parlamentarier der Kreise Beeskow, Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt.

Als Grund nannte Matthias Alward (BfB) „die Doppelzüngigkeit einiger Fürstenwalder Abgeordneter“. Diese hätten eine Beschlußvorlage des Ausschusses zur Wirtschaftsförderung und zum Tourismus, in der auch von einer Einbeziehung des Kreises Eisenhüttenstadt die Rede war, in ihrem Kreistag nicht unterstützt, sondern sogar darauf verwiesen, daß die Vorlage nur zustande kam, weil die Beeskower im Ausschuß in der Überzahl waren.

Zuvor hätten sie jedoch in der Ausschußsitzung den Gedanken unterstützt, in diesen Fragen auch

mit den Kreisen Guben und Eisenhüttenstadt zusammenzuarbeiten. Dies wurde zunächst eifrig diskutiert, da gegenwärtig ein künftiger gemeinsamer Kreis kaum noch denkbar ist.

Vollends verärgert seien die Beeskower Abgeordneten dann gewesen, als zum Treffen des Ausschusses, das am Montag stattfinden sollte, die Eisenhüttenstädter Parlamentarier überhaupt nicht mehr eingeladen wurden. Auch dafür machte Alward die Abgeordneten aus Fürstenwalde verantwortlich, sprach in diesem Zusammenhang von einem „Vertrauensbruch“ durch das Parlament des Noch-Nachbarkreises.

Ob und wann die Ausschußarbeit fortgesetzt werden kann, ist derzeit völlig offen. Auf Beeskower Seite wartet man zunächst auf ein Zeichen aus Richtung Fürstenwalde.

OLAF GARDT